

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Rückblick

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Rückblick

Von Dir. Edgar Rudolph (1903—1909).

Unser ganzes Tun und Denken ist auf die Gegenwart und Zukunft gerichtet. Ein jeder Deutsche hat große Aufgaben zu erfüllen, ein jeder Tag bringt neue Arbeit. Bei der Anspannung aller Kräfte möchte daher die Lateinervereinigung durch ihre Veranstaltungen Erholung und Freude bringen. Durch die kameradschaftlichen Zusammenkünfte im Jahre 1938 ist dieses Ziel in vollem Umfang gelungen. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß unsere Vortragsabende am beliebtesten sind. Aus diesem Grunde wurde für 1939 eine größere Anzahl interessanter Vorträge in Aussicht genommen. Von zahlreichen Feierstunden und gemütlichen Abenden im Jahre 1938 möchte ich nur einige herausgreifen:

Am 19. März 1938 erfreute uns Professor Dönitz, Erfurt, mit einem sehr interessanten Vortrag über „Erinnerungen in Tsingtau und China“. Professor Dönitz war über 10 Jahre in Ostasien gelebt. Seine Schilderungen und Lichtbilder waren daher lebendig und fanden den verdienten Beifall.

Am 7. April 1938 fand die Jahreshauptversammlung mit eingehenden Berichten des Vorstandes statt. Die zahlreich erschienenen „Alt-Lateiner“ sprachen dem Vorstand ihr volles Vertrauen für seine Arbeit aus.

Am 10. und 11. September 1938 waren in einer recht beträchtlichen Zahl die Angehörigen der Vereinigung der Alten Lateiner von nah und fern in Halle zusammengekommen, um sich gegen 16 Uhr in der Goldenen Kugel zur Begrüßung zu treffen. Der große Kommerzabend am gleichen Tage gegen 20 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ war zu der diesjährigen Wiedersehensfeier, der 33. seit Bestehen der Vereinigung, außerordentlich stark besucht.

Studienrat Dr. Lehmann, Nordhausen, begrüßte bei diesem Kommerz die Gäste und Verbandsmitglieder aufs herzlichste. Er gab im Namen des Vorstandes seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck und begrüßte besonders den Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Fric, den Direktor der Franckeschen Stiftungen, Oberstudiendirektor Dr. Dorn, und den Altdirektor, Oberstudiendirektor i. R. Dr. Michaelis, sowie die Lehrerschaft der Latina. Weiterhin galt sein Gruß den Vertretern eines Schülervereins, des ältesten Hausvereins der Latina, der bereits seit 95 Jahren besteht, und denjenigen unter den anwesenden alten Lateinern, die vor 50, 40 und 25 Jahren die Latina besucht haben. In seiner Ansprache nahm Studienrat Dr. Lehmann auf die Nürnberger Geschehnisse Bezug. Mit einer Ehrung der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder des Verbandes und mit der Führerehrung schloß die Ansprache.

Oberstudiendirektor Dr. Dorn gab in einem hochinteressanten Vortrag einen Rechenschaftsbericht und zugleich eine Besinnung über die Entwicklung der Latina. Eingehend besprach er die Auswirkungen der Neuordnung des höheren Schulwesens auf das Gymnasium, die im Lichte der deutschen Wiedergeburt steht. Der Vortragende führte aus, daß die Reform aus dem politischen Leben hervorgegangen sei, das vor und über der Pädagogik stehe. Infolge der jetzt achtjährigen Schulzeit an Stelle der früher neunjährigen Ausbildung werde, um die gleiche Bildungshöhe zu erreichen, eine erheblich stärkere Arbeit erforderlich. Allerdings, so betonte der Vortragende, sei nicht die Quantität des Wissens, sondern die Qualität ausschlaggebend für die Bildung, denn Bildung ist lebendige Form, innere Haltung und geistige Beschaffenheit und kann auch in acht Jahren erreicht werden. Das frühere „Einjährige“ existiert heute nicht mehr. Ein Schüler, der mit der Versetzung nach Obersekunda die Schule verläßt, kann kein Zeugnis der mittleren Reife erhalten. Die Klassenbezeichnungen sind vollkommen umgekehrt worden: die Sexta ist jetzt die erste Klasse, während die Prima die achte Klasse darstellt. Eine gemeinsame Schulerziehung der beiden Geschlechter ist ebenfalls nicht mehr gestattet, weiterhin kennt man auch keine Knabenschulen mehr: es sind Jungenschulen. Oberstudiendirektor Dr. Dorn besprach ferner eingehend den Erlaß über die Neuordnung der Zensuren. Während früher die Leibesübungen zu den Nebenfächern rechneten, stehen sie heute gleichwertig mit dem Deutschunterricht an erster Stelle. Geschichte ist eines der Kernfächer ge-

worden. Die Biologie hat an Bedeutung erheblich zugenommen. Im Latein- und Griechisch-Unterricht werden die klassischen Werke bevorzugt. Dem außerordentlich aufschlußreichen Vortrag wurde reicher Beifall zuteil.

Nach dem gemeinsamen Gesang von Kommersliedern brachte ein Quartett aus Mitgliedern der Vereinigung in äußerst ansprechender Weise einige Lieder zu Gehör, die von einem alten Lateiner komponiert worden waren. Im Namen der Abiturienten von 1888 sprach Justizrat Schwarze in humorvoller Weise über Begebenheiten aus der Schulzeit und dem Leben der Jubilare. Er dankte der Anstalt aufs herzlichste für das wertvolle Gut, das ihnen allen mit auf den Weg gegeben worden sei. — In angeregter Unterhaltung und herzlicher Kameradschaft blieb man am Sonnabend noch lange beisammen.

Der Sonntagvormittag brachte eine Führung durch die Frandeschen Stiftungen unter Leitung von Oberstudiendirektor i. R. Dr. Michaelis, der sich ein Mittagessen an gemeinsamer Tafel anschloß. Der Nachmittag vereinte alle nochmals zu einem mit Tanz verbundenen Beisammensein. Mit einem Abschiedstrunk am Abend im Hotel „Stadt Hamburg“ endete die 33. Wiedersehensfeier der Alten Lateiner, die jedem Teilnehmer noch lange in froher Erinnerung bleiben wird.

Am 15. Dezember 1938 „Feierstunden im Kerzenglanz“ waren es wirklich, die uns Knecht Ruprecht bescherzte. Dr. Klaudius als sein Gehilfe verstand es wieder ausgezeichnet, uns in Wort, Ton und Bild zu unterhalten. Das Saalequartett sang Volkslieder in vollendeter Form. Geschenke erfreuten die Braven. Kurz, einige glückliche frohe Stunden, die uns bereitet wurden.

Bericht des Rassenwartes

Das Geschäftsjahr 1937/38 begann mit einem Rassenbestand von	650,53 RM.
die Gesamteinnahmen betrugen	2147,02 „
	2797,55 RM.
die Gesamtausgaben dagegen	2125,69 „
so daß der Rassenbestand	671,86 RM.
am 31. März 1938 betrug.	

Inzwischen sind weitere Zahlungen, besonders für Anzeigen im Jahrbuch eingegangen, denen Ausgaben für Porto zum Versand des Jahrbuches, Teilzahlungen für Druckkosten gegenüberstehen, so daß wir z. Zt. einen Bestand von rd. 420,— RM. haben.

Die Druckkosten für das Jahrbuch 1938 betragen lt. Rechnung rd. 1100,— RM. (706 Stück), wovon bisher 400,— RM. in Teilzahlungen bezahlt sind.

29 Beiträge für Anzeigen in Höhe von 257,— RM. sind bereits eingegangen.

Die Druckkosten für das Jahrbuch 1937 (803 Exemplare) betrugen nur 740,— RM.

Die Mehrkosten, — obwohl die Auflage um 100 Stück niedriger ist — sind durch das Anschriftenverzeichnis entstanden.

Für dieses Jahr sind bereits seit unserer Aufforderung im November vorigen Jahres rd. 470 Beitragseingänge zu verzeichnen in Höhe von rd. 1450,— RM. Die Beiträge belaufen sich durchschnittlich auf 3,— RM. (für Halle auf 4,— RM.); es sind aber erfreulicherweise auch eine ganze Anzahl höherer Beiträge eingegangen.

Für das Jahr 1937 waren (einschließlich angemahnter Beiträge) 584 Eingänge zu verzeichnen (rd. 1700,— RM.).

Es bleibt zu hoffen, daß die vorjährigen Eingänge erzielt werden.

Dieser Bericht wurde den übrigen Herren des Vorstandes zur Kenntnisnahme vorgelesen! Rassenprüfung wird Anfang April 1939 durch die Kommilitonen Eibach und Kölbl vorgenommen. In der Jahreshauptversammlung am 13. April wird über die Rassenlage Bericht erstattet.

Halle/Saale, den 1. Juli 1938.

H. Breitter.